

Mein lieber Freund!



Ich bringe heute eine von freiwillig Parven
in meine Arbeitsstube, um Ihnen das
ausgezeichnete Bild möglichst eingehend zu
beantworten. Zwar steht es zwar mit,
Ist mir alles von illustrierten Lebensweisen
jüngst erschienen. Mitte Septbr. werden an
es endlich einmal so glücklich sein Venedig in
das Meer zu setzen. Unser Reiseziel ist eigentlich
Trieste, (ein billiges Badeort in Italien) von
wo aus wir - Haberland u. mein junger
Freund Hellmer - einen Abstecher nach Venedig
beabsichtigen. Wir werden ungefähr 8 Tage
einem angenehmen Salce Genosse widmen,
um unsere Kräfte für die Winterreise anzu-
spannen. Was Sie mir über die vorerwähnten
Leidenschaft sprechen behält mir Sie. Der
Arms ist also rettungslos dem Tode geweiht?
Sicherlich! Ich hätte mir so sehr gewünscht ihn
persönlich kennen zu lernen. Sollte der Unglückliche
noch am Leben sein, wenn diese Zeilen entfallen,
wären Sie doch einen letzten Gruß an ihn aus

u. sagen: Ja, daß ich nunmehr Entschluß an Herrn
braunigen Geist nehme. -

Wegen Frau Fick brauche ich ja keine
Kontingente mehr; ich habe (ich ja auch) ich geglaubt
zu nicht verpflichtet. Zu einem Verein wird ich
zu Anfang der ersten Traikleser u. Dyer den an-
teil haben. Von hiesigen Kräften haben Dippel
(vortragender Liegfried) u. Ritter (Banton),
ihre Mitwirkung zugesagt. Vollständig geworden
wie auf Frau Ledelmayer, eine wunderschöne
Jahres. Anstalt. Da ich mit Kapellmeister
Makler, der vollständig am heutigen Tage sein
zum Direktor der Opertheater avanciert ist -
Kapellmeister Dinge sehr befriedigt bin, finde
ich öfter Veranlassung zu Oper zu kommen.
Wir hatten kürzlich die vortreffliche Technologie
der Mikroskopie hören zu hören gehört u.
7 - größtenteils ungenutzt - für Wien
ein Ereignis kultureller Art - zu Bälde
werden die Wiener - Aufstiegs des kaiserlichen
Werke, der Makler aufsteigen gelben.
Das Alles haben wir Makler zu danken,
der mit dem bisherigen Programm vollständig
aufgeräumt hat.

Im Januar od. Febr. kam auf der Correspondenz
Lohn. Vom M. Venegas habe ich heute zwei
Bogen compound, auf den von manchen an
der Exposition geändert wurde. Ich werde sofort
große veranlassen, daß er ihnen der Textbuch
gehe. Natürlich ist der Textbuch des Dr.
Kaesner keine Bearbeitung des Mayerschen
Textes, sondern völlig verschieden von demselben,
was ich auf abzu großes Glück betrachte.
Mein freundschaftliches Verhältnis zu Mayerschen
hat mich Kaesners Dargestelltes herab
einbringen sollten. Wie sind die Allen geloben.
Was Sie mir über Gura beifügen, entspricht
mir nicht sonderlich. Gura ist überhaupt nicht
mein Mann. Sie sollten ihn mir lassen
lassen, den schließt ich der Daffner eine
abgekehrte Erfahrung. Bei uns hier
gibt es nicht mehr. Was Sie kaufen zu
Hilf befallt ist, wie ich nicht. Haberland
wird jedenfalls die Verhandlungen mit
afin nicht mehr anfangen. Also,
mein liebes Mülken, wünsche ich Ihnen
alles Gute zu begehren lassen.

Sie besorgen ja gewaltige Dinge vor sich
haben! Auf den 14. Okt. freue ich mich.
Was werden die Vorgesetzten in Laus sagen?
Doch nicht den alten Quast, sondern
vielleicht den neuen? Bedenken Sie doch,
ich habe schon 300 Lieder geschrieben
haben. Da hilft sich doch Alleshand noch
finden, was sich als brauchbar erweist.
Der Spontaneous, der nun die Frohezeit
wird müssen Sie gleich drucken, da die
Kirchen sie sich sehr wünschen. Der
Sie also gleich noch drucken Sie Mann
hört an Frau R. Trautkirchen
am Trautsee Oberosterreich.

Und wenn noch die allerhöchsten
von Herrn Schreyer
Unwohl.



Wien 1. Sept. 897